

Gemeinsam die Artenvielfalt retten

BIWO überrascht von CSU-Antrag
zu „unverzüglichen Maßnahmen“

FORCHHEIM – Der Kreistag wollte sich am Montag auf einen CSU-Antrag hin mit Maßnahmen zur Artenvielfalt beschäftigen (*wir berichten*). Über den Inhalt zeigt sich die Bürgerinitiative „Pro Wiesental ohne Ostspange“ (BIWO) verwundert. Der Antrag kam am Montag nicht zur Sprache.

„Wunder gibt es immer wieder“, schreibt Heinrich Kattenbeck, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Pro Wiesental ohne Ostspange“ (BIWO) und bis 2014 Kreisvorsitzender des Bund Naturschutzes, in einer Pressemitteilung. Die CSU sei „in Sachen Naturschutz und Artenerhalt vom Saulus zum Paulus geworden“. Das Volksbegehren habe es möglich gemacht.

„Erfreulich besonders, dass nun die CSU sogar unterstützt und fordert, dass das Volksbegehren unverzüglich mit eigenen Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt vor Ort geprüft und umgesetzt wird“, schreibt er weiter. „Ein jahrzehntelanges Anliegen des Bund Naturschutzes scheint nun in Gemeinsamkeit verwirklicht werden zu können.“ Es gehe darum, Blühflächen anzulegen, Außenflächen in Schulen zu fördern und insektenfreundlich zu gestalten und Gräben an Landkreisstraßen nicht mehr so häufig zu mähen. Zudem müsse der Landrat aufgefordert werden, Verhandlungen mit Gemeinden zu führen, für ein einheitliches Verfahren bei der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke und der Pflege von Straßen-Begleitgrün.

Die BIWO fügt hinzu: „Schön wäre, wenn wir auf Kreisebene noch die Gartenbauvereine und den Kreisgartenverband mit ins Boot holen könnten, um unsere Vorgärten, Gärten und Balkone so zu gestalten, dass unser Landkreis ein bunter Paradiesgarten für Flora, Fauna und Landschaft wird.“

Auf NN-Nachfrage erklärte CSU-Fraktionsvorsitzender Edwin Dippacher, dass der Antrag in einem der nächsten Kreisausschüsse behandelt werde. Darauf habe man sich am Tag der Kreistagssitzung mit dem Landrat geeinigt.

NN vom 2.3.19